

Politik und Religion

Zum Verhältnis von Demokratie und
Christentum bei Alexis de Tocqueville

Von

UteUhde



DUNCKER & HUMBLLOT/BERLIN

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	11
I. Der „Praktiker“ Tocqueville	14
Methode und Gegenstand der Werke	14
2. Begründung und Ziel der Werke	16
a) Erzieherische Intention als Begründung	16
b) Praxisbewältigung als Ziel	19
II. Gleichheit, „Demokratische Revolution“ und Christentum	27
1. Gleichheit als Grundbedingung von Tocquevilles Staatsauffassung	27
2. Die „große Demokratische Revolution“	29
3. Die Gleichheit als Begriff christlichen Ursprungs	33
a) Die politischen Folgen christlicher Moral	33
b) Das Christentum als Vorbedingung der Demokratie	39
III. Freiheit als ethische Selbstbestimmung	43
1. Freiheit und Gleichheit	43
2. Die Freiheit und die Freiheiten	44
3. Die Freiheit des Menschen	48
4. Die Verbindung von Freiheit und christlicher Religion	51
a) Freiheit und Politik	51
b) Staat und Kirche	54
c) Religion und Freiheit	58
IV. Staat und Religion	63
1. Der Staat	63
a) Tocquevilles Menschenbild als Grundlage der Staatsvorstellung	63
b) Tocquevilles Verhältnis zur Demokratie	67
2. Die Gefährdung des Staates — Religion und Staat	72

V. Die Religion	82
1. Aufgabe und Wirken im Staat	82
a) Politik und Moral	82
b) Das Beispiel der Vereinigten Staaten von Amerika	86
2. Christentum und ‚religion civile‘	92
 Schluß	 98
 Literaturverzeichnis	 102